

der einen für den Max in Betracht kommenden Schauspieler haben soll.- Er möchte ev. Beatrice mit der Bergner geben. Vorläufig ablehnend.- Allerlei Einfälle von Bach: Cassian etc.- Sprach Musil, den sehr begabten Schriftsteller, und Csokor; über Urheberrechtsfragen. Musils Bedenken wegen Hans Jacob (finanz. Schwierigkeiten; er ist jetzt in Berlin).

Nm. las ich meine Novelle (von 1917) „Wahn“ zu Ende, auf deren Veröffentlichung ich s. Z. wegen des peinlichen Eindruckes auf Olga und Stephi absah. Sie ist künstlerisch nicht ohne Werth.

Mit C. P. Kino (Freudenschiff), bei ihr genachtm. Viel Clavier gespielt.

30/7 Vm. Safe;- bei Gustav; Dr. Peter;- Hofrätin (meine französ. Angelegenheiten;- Vertrag wegen „Sterben“ mit Rieder;- Géraldy findet die große Scene nicht geeignet; schlägt Kakadu für com. franç. vor - der schon bei Antoine gespielt wurde).-

Nm. les ich (in meiner Herumordnerie) versiegelte Briefe an O. aus 18 und 19 und 20 mit Bewegung.- Anruf von C. P. die von einer Bemerkung Kolaps über O. („daß ich nie ganz loskomme“) erschüttert.-

H. K.; in Trübnis, Wind spazieren;- sie nachtm. bei mir, wir sitzen auf dem Balkon in kühlem Winde;- der Abend endet etwas oed; ich begleite sie durch die Nacht nach Haus.-

31/7 Gestern Brief von Prof. Steidl (Arzt O.'s); Leiden O.s ganz unbedeutend; sehr vergnügter Brief von ihr aus dem Sanatorium.

Dict. Briefe (auch alte an O. und Liesl).-

Theo Shall, der mir von Beer für den „Max“ empfohlen, sieht gut aus;- er liest im Salon im Verf.:- ich erledige telefonisches mit Volksth. (Beer) und Burgth. (Buschbeck).

Nm. ordnen u. dgl. Neues Testament und Correcturen.-

- C. P. kommt, verstimmt, eifersüchtig u. s. w.-

Nachtm. allein zu Hause, ordnete dann nach Herzenslust.

1/8 Vm. allerlei Besorgungen.- Cousin Alfred, den ich alle 3-5 Jahre spreche, begleitet mich eine Weile; vom Altwerden, und Jungbleiben,- über die Mädchen und Frauen von heute - und die Abenteurer, denen alles persönliche zu fehlen beginnt.

Gegen Abend Rmdth. Herr Shall spielt (resp. liest) mir auf der Bühne ein paar Scenen Verf. vor, sehr gut secundirt von einem Frl. Rotter. Er ist auch nicht der rechte; vor allem fehlt es an Leichtigkeit. Aber er ist hübsch, sympathisch, elegant - immer noch besser als die gesammte Burgtheater-Jugend.-

Mit C. P. Kino (Weib und Geld), und „Krautstoff“ gen.